

Christian Friedrich SIEMERLING

geb. 11.11.1752 Neubrandenburg

gest. 21.10.1823 Neubrandenburg

Arzt und Apotheker

luth.

(BLO II, Aurich 1997, S. 339 - 340)

Siemerlings Vater, der Hofrat Christian Siemerling, praktizierte als Arzt und gleichzeitig als Apotheker in Neubrandenburg. Seine Mutter, Catharina Elisabeth Bödeker verstarb früh. Siemerling ließ sich am 5. Mai 1772 für Medizin in Göttingen immatrikulieren. Nach drei Jahren brach er das Studium ab, als sein Vater schwer erkrankte, und übernahm für neun Monate die Pflege. Im April 1776 setzte er seine Studien in Berlin fort, ging dann aber nach Frankfurt/Oder, wo er am 17. Juli 1777 mit einer Arbeit über die Natur- und Medizingeschichte des Enzians promoviert wurde.

1781 kam er nach Aurich und wurde zum Landphysikus für das Fürstentum Ostfriesland ernannt. Als seine herausragende Tat gilt die auf sein Betreiben mit Unterstützung der Ostfriesischen Landstände erfolgte Gründung eines Entbindungshauses mit angeschlossener Hebammenschule in Aurich. 1796 wollte er Ostfriesland verlassen, um in Neu-Strelitz die Stelle des Landphysikus zu übernehmen. Siemerlings Weggang scheint aber nicht so harmonisch verlaufen zu sein, wie eine von ihm im Amtsblatt veröffentlichte Abschieds-Anzeige den Leser glauben lassen möchte, denn Aktenfunde lassen den Verdacht zu, daß er nicht im besten Einverständnis mit den Landständen von Ostfriesland schied. Bereits im April 1796 waren erste Bestrebungen erkennbar, das Hebammeninstitut, das sich in den drei Jahren seines Bestehens nicht erwartungsgemäß entwickelt hatte und dessen Zustand als desolat bezeichnet wurde, wegen Unrentabilität wieder zu schließen. Die Verantwortung für die schlechte Geschäftsführung wurde Siemerling als dem federführenden Initiator und verantwortlichen Leiter angelastet. Doch vergebens unterbreitete Siemerling den Landständen noch im Juli Verbesserungsvorschläge, um die sich abzeichnende Schließung abzuwenden. Zusätzlich sah er sich dem Vorwurf ausgesetzt, sich durch Unregelmäßigkeiten in der Amtsführung unrechtmäßig bereichert zu haben; denn angeblich war Siemerling mittellos nach Ostfriesland gekommen, bei seinem Weggang war er Eigentümer zweier stattlicher Häuser in Aurich. Im September 1796 benannte er dem Administratorenkollegium noch seinen Kollegen Dr. med. Wychers aus Emden als interimistischen Nachfolger in den Physikatsgeschäften sowie die Chirurgen Jung und Kittel übergangsweise als Leiter der Entbindungsanstalt, doch seine Anregungen blieben unbeachtet. Nach seiner Abreise wurde das Hebammeninstitut auf Anordnung der Landstände zunächst für ein Jahr geschlossen.

Es ist fraglich, ob Siemerling wie beabsichtigt, seine neues Amt in Neu-Strelitz überhaupt angetreten hat, denn gemäß anderer Quellen soll er, nachdem sein Vater am 27. Februar 1796 verstorben war, bereits 1797 in seine Heimatstadt zurückgekehrt sein, dort die väterliche Apotheke übernommen und bis zu seinem Tode am 21. Oktober 1823 in Neubrandenburg praktiziert haben.

Siemerling war verheiratet mit Charlotte Dorothea Hiccius, der Tochter eines Königl. preuss. Artilleriemajors zu Wesel. Sein 1789 in Aurich geborener Sohn Heinrich Carl Theodor

Friedrich blieb der Familientradition treu und wurde wie schon Vater und Großvater zuvor ebenfalls Mediziner.

Werke: Sistens historiam Gentianae naturalem medicam, Traj. ad. Viadr., Diss. inaug. Frankfurt/Oder 1777; Aufsätze und Beobachtungen aus der gerichtlichen Arzneywissenschaft, hrsg. von Johann Theodor Pyl, Samml. 1-8, Berlin 1783-1793; Etwas über das Hebammen-Institut, in: Wöchentliche Ostfriesische Anzeigen und Nachrichten, 1792, S. 888-892, 915-918; Abschieds-Anzeige, in: ebd., 1796, S. 1345-1346; Merkwürdige Obduction der Ueberreste zweier grösstentheils verbrannter Leichname, in: Christoph Knappe und A. F. Hecker, Kritische Jahrbücher der Staatsarzneikunde für das 19. Jahrhundert. Band 1-2, Berlin 1806-1808.

Literatur: DBA; Gustav W i l l g e r o t h, Die mecklenburgischen Ärzte von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart, Schwerin 1929, S. 155-158; Biographisches Lexikon der hervorragenden Ärzte aller Zeiten und Völker, 12. Aufl., Band 5, 1934; Johannes C. S t r a c k e, Fünf Jahrhunderte Arzt und Heilkunst in Ostfriesland, Aurich 1969, S. 22 und 51; Heinrich B u r m a n, Landphysikus Friedrich Siemerling. Die Demontage eines Denkmals, in: Unser Ostfriesland, Beil. zu Ostfriesenzeitung, 1992, Nr. 4, S. 15; d e r s, Hebammen-Schule des Landphysikus Siemerling, in: ebd., 1992, Nr. 5, S. 17-18.

Heinrich Buurman